

Tourenbericht

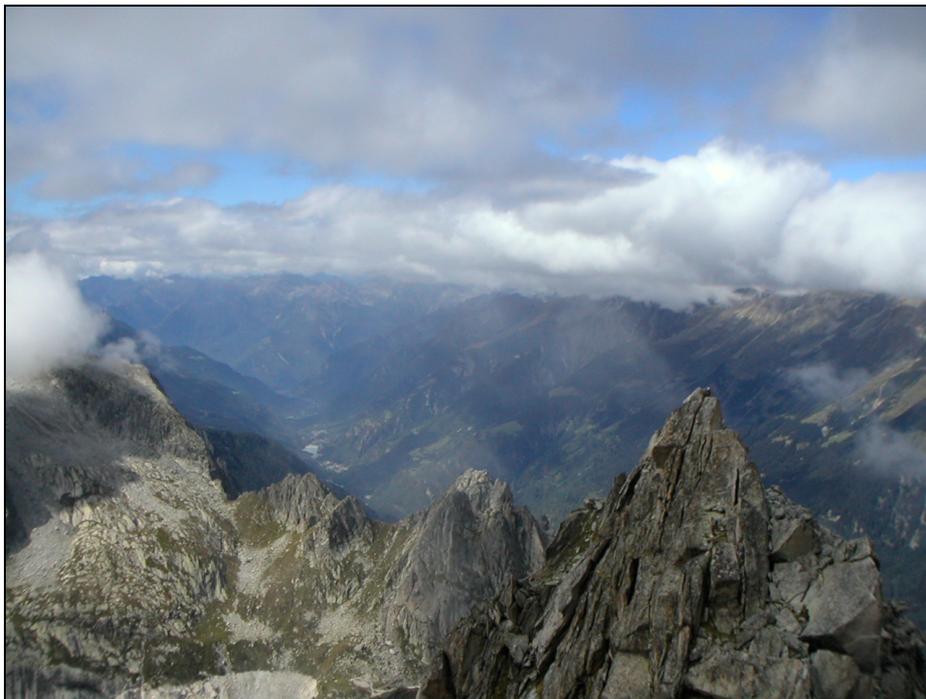
Tourenwoche im Bergell vom 27. August - 1. September 2005

Teilnehmer: Annemarie Hanni, Irène Greub, Liz Fiechter, Stephan Portner, Ralph Näf, Markus Bhend und Bergführer Dres Abegglen.

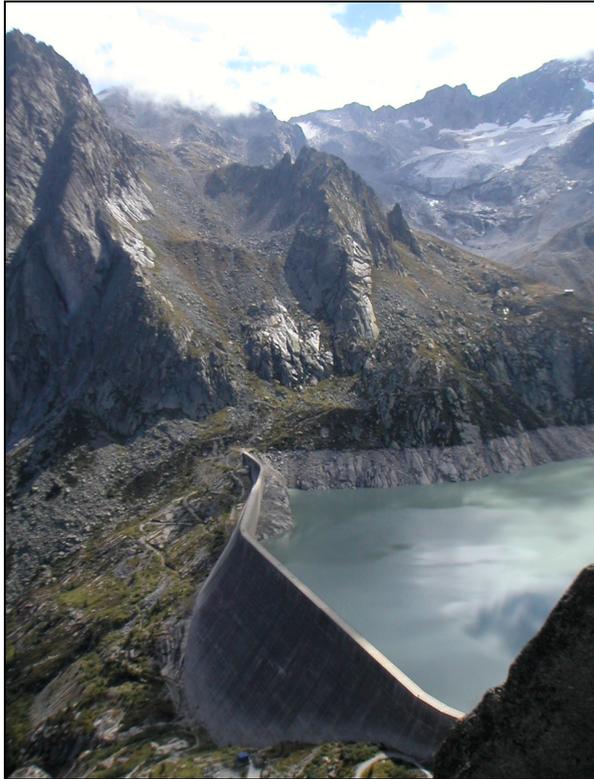
1. Tag: Nach den grossen Niederschlägen und dem Hochwasser musste mit einer etwas anderen Route ins Bergell gefahren werden. So ging ein Vortrupp des SAC vom Oberland via Bern, Zürich, Walensee, Chur und über den Julierpass erst mal ins Engadin nach Sils. Wegen des einsetzenden Regens besuchten wir nach einer Stärkung auf dem Malojapass im Turm Belvedere die kleine Ausstellung „ein Russ im Bergell“. Wir sahen Fotos und Utensilien des Alpinisten und Fotografen Anton von Rydzewski (1836-1913), welcher mit dem Bergführer Christian Klucker viele Erstbegehungen im Bergell durchgeführt hatte. Uns haben vor allem die lustigen bis zynischen Sprüche und Zitate des Russen gefallen, welche im Turm publiziert waren. Diese haben uns dann auch während unserer Tourentage stets begleitet. Wer mehr über die Anton von Rydzewski und die Ausstellung erfahren möchte, kann sich unter www.rydzewski.ch informieren.

Mit einer kleinen Seilbahn gelangten wir später zur Staumauer und überquerten diese zur Capagna da l'Albigna. Die Hütte liegt auf 2333 müM und ist eher ein Hotel. Zum Klettern war uns nicht zu Mute, dafür zum Jassen...

2. Tag: Heute war Gratklettern angesagt. Bei zähem Nebel kletterten wir auf den Piz Balzetta (2869 müM). Erst um die Mittagszeit würde uns der Blick ins Bergell gebührt. Das Klettern machte in diesem Griffigen und schönen Fels viel Freude. Irène bestach immer wieder durch akrobatische und eindruckliche Gratübersteigungen... ☺



3. Tag: Auch heute war Klettern angesagt und zwar am NE-Grat der Spazzacaldeira. Schöner hätte es nicht sein können und alle genossen die herrliche Aussicht.



Sicht vom NE-Grat der Spazzacaldeira Richtung Osten, mit Hütte und Piz Balzetta.

Das Highlight war dann aber noch die berühmte Fiamma. Die beeindruckende Nadel haben wir schliesslich in „Einzelabfertigung“ alle bezwungen.





4. Tag: Hüttenwechsel steht auf dem Programm. Gemütlich geht's gen Osten auf die Fuorcla dal Riciöl (3041 müM). Über den schönen Nordgrad auf den Gipfel des Piz Casnil, mit wunderbarer Rundumsicht.



Liz klettert über den Grat und Stefan prüft seine Schwerpunktverlagerung ...

Weiter ging's mit dem Abstieg zum Pass da Casnil wo dieses Gruppenfoto entstand.



Orange-, Weiss-, und Blauhelme im Granit-Trümmerfeld

Wie schon auf dem Foto ersichtlich, befanden wir uns auf einem nie mehr endenden Steinhafen. Wir marschierten diesen dann steil vom Pass bis hinunter auf den Fornogletscher. Das war der wohl ungemütlichste Teil unserer Tour, für mich jedenfalls. Der Gletscher war einfach zu überqueren und als Dessert kam der Gegenanstieg zur Capagna del Forno auf 2574 müM. Wir fühlten uns sofort wohl in der Hütte, wurden wir doch mit Tee und frischen Apfeltaschen von 2 netten, jungen Damen empfangen.

5. Tag: Heute ging's zur Sache. Auf dem Fornogletscher lief man flach Richtung Süden um dann wieder über Geröll und Felsen aufzusteigen. Mit den eisernen Zacken an den Schuhen stiegen 2 Seilschaften zuerst zum Monte Sissone (3330 müM). Die 3. Seilschaft machte sich gleich an die Cima di Rosso.





Im Aufstieg zum Monte Sissone

Wie aus den Bildern im Anhang ersichtlich, war diese Tour doch etwas anstrengender und anspruchsvoller. Die einen erholten sich also bei einem Bier, die anderen erfreuten sich an frischen Apfeltaschen oder genossen einfach die Sonne.

Nach dem feinen Znacht und Rotwein gab man sich erst zur Ruhe, als in der Küche auch noch der Grappa gekostet worden war...



Sicht vom Monte Sissone auf die Cima di Rosso

6. Tag: Bereits mussten wir den Heimweg unter die Bergschuhe nehmen, obwohl Stefans Proviant bestimmt für die Versorgung der ganzen Truppe für weitere 14 Tage ausgereicht hätte. Der Abstieg führte uns auf den Malojapass, wo wir bei einem Snack und dem Abschieds-Schnupf die schönen Tage abschlossen.

Herzlichen Dank an Dres für die erlebnisreichen Tage.



Bericht und Fotos: Markus Bhend